



Pressebericht

Nr. 83/2014

Bürgermeister- und Presseamt
Fürther Straße 8
90513 Zirndorf

Telefon: **0911/9600-207**
Telefax: 0911/9600-199
E-Mail: pressearbeit@zirndorf.de
www.zirndorf.de

15.10.2014

Der Kreisverband Fürth des Bayerischen Gemeindetags informiert Chancen und Grenzen der Bürgerbeteiligung

Im Oktober traf sich der Kreisverband Fürth des Bayerischen Gemeindetags in Stein zu einem Vortrag zu den Chancen und Grenzen der Bürgerbeteiligung.

Alle sechs Jahre wählen die bayerischen Bürger ihr Stadtoberhaupt samt Kommunalparlament und wirken bereits hierdurch einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Kommune aus.

Viele Bürger möchten sich aber darüber hinaus für ihren Heimatort engagieren, Ideen einbringen und aktiv an der kommunalen Gestaltung teilhaben.

Auch die Verwaltungen profitieren von einer aktiven Bürgerbeteiligung. Verwiesen werden soll an dieser Stelle beispielsweise auf die Akzeptanz von Projekten, die gemeinsam mit Bürgern gestaltet wurden. Ganz nebenbei entwickelt sich außerdem ein „Wir-Gefühl“, wie es in der heutigen Zeit, gerade in größeren Kommunen, kaum noch zu erleben ist.

Nicht umsonst bezieht beispielsweise die Bibertstadt ihre Bürger im Rahmen des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes aktiv in die langfristige Gestaltung Zirndorfs mit ein. Ein anderes Beispiel wären Bürgerbegehren und Bürgerentscheid, wie erst Ende vergangenen Jahres in Stein erfolgt.

Im System der repräsentativen Demokratie finden die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung jedoch schnell ihre Grenzen. Schließlich werden „Volksvertreter“ gewählt, um die wesentlichen Entscheidungen einer Kommune zu treffen. Tiefgehende kommunalrechtliche Fallgestaltungen übersteigen oftmals den Erfahrungs- und Beurteilungsspielraum von Bürgern.

Um die Chancen und Grenzen der Bürgerbeteiligung genauer zu beleuchten, lud der Kreisverband Fürth Dr. Jürgen Busse, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen Gemeindetags, als Referent zu einem Vortrag bezüglich der komplexen Thematik ein.